



Geschäftsstelle Agrobusiness Niederrhein e.V.
Dr. Anke Schirocki, Geschäftsführerin

Versuchszentrum Gartenbau Straelen
Hans-Tenhaeff-Straße 40-42
47638 Straelen

Telefon: 02834 704 - 131
Telefax: 02834 704 - 137

E-Mail: info@agrobusiness-niederrhein.de
www.agrobusiness-niederrhein.de

www.jost-werbung.de

Gefördert vom
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ein starkes Stück Niederrhein...

...Netzwerk für mehr Erfolg

Eine Wertschöpfungskette ist immer mehr als die Summe ihrer Glieder. Das trifft auch für die Agrobusiness-Branche zu. Deshalb spricht Agrobusiness Niederrhein e.V. alle Akteure der Wertschöpfungskette an und fordert sie auf, vom Netzwerk aus Unternehmen, Kreisen, Kammern, Verbänden und Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Regionen Kleve, Wesel, Viersen, Rhein-Kreis Neuss, Krefeld, Mönchengladbach und Duisburg zu profitieren.

Unser Ziel ist es, den Niederrhein bis 2020 zu einer der wettbewerbsfähigsten Agrobusiness-Regionen Europas zu entwickeln. Das dient der Wirtschaft und den Menschen am Niederrhein.

Wir forcieren diesen Prozess durch die Mobilisierung wirtschaftlicher und politischer Kräfte zum Aufbau kluger Strukturen und zur kontinuierlichen Verbesserung der ökonomischen Rahmenbedingungen.

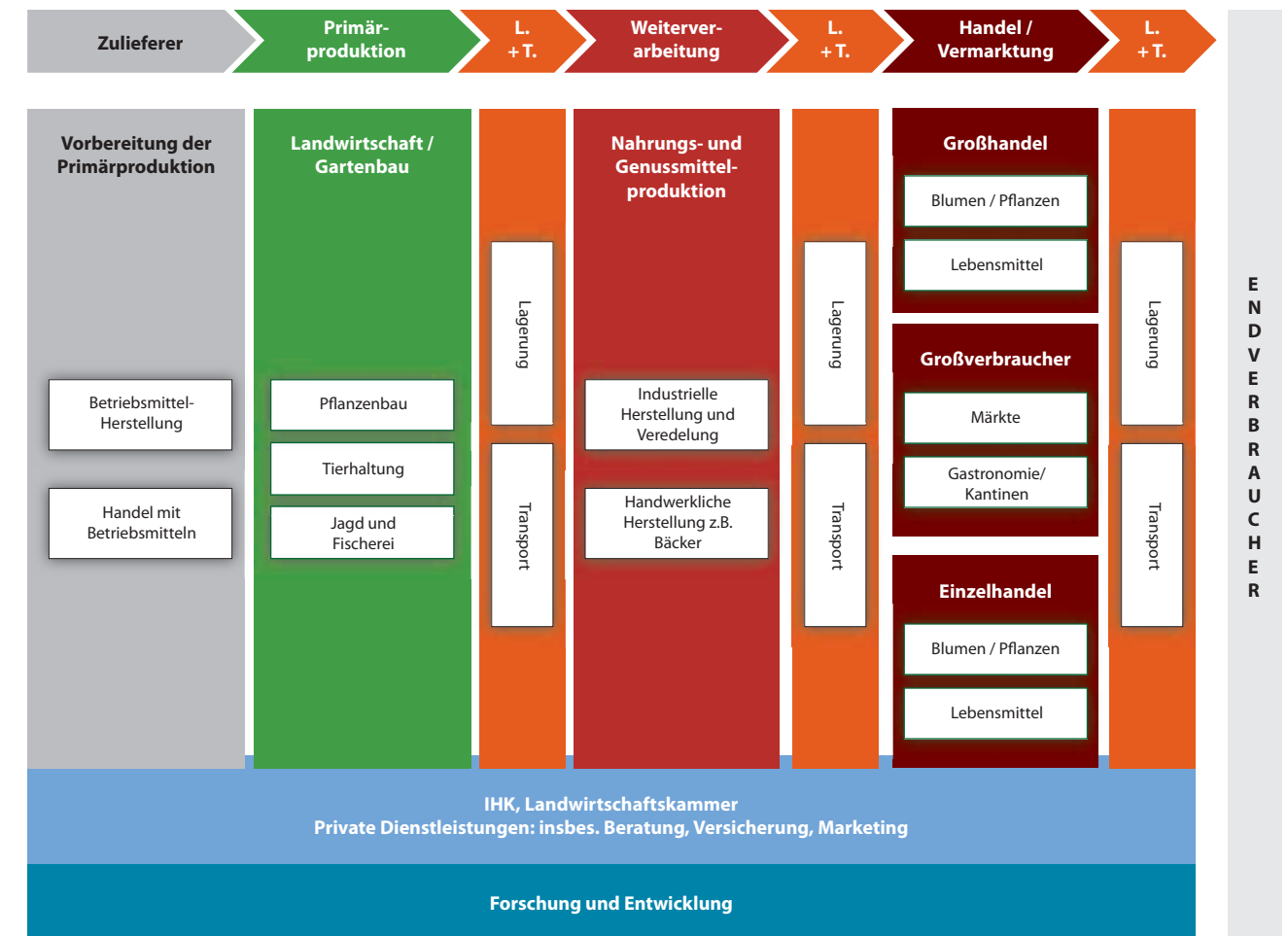
Die Unternehmen des Agrobusiness stehen vor großen Herausforderungen, wie steigendem Innovationsdruck oder der Gewinnung von geeigneten Fachkräften. Viele dieser Aufgaben lassen sich leichter in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern bewältigen. Der Verein Agrobusiness Niederrhein e.V. bietet ein Netzwerk, das die dafür notwendigen Kontakte und Kooperationen fördert.



„Unser Ziel bis 2020 ist es, Agrobusiness zur regionalen Leitbranche weiterzuentwickeln. Dazu werden wir unseren Blick verstärkt auch über die Grenze hinweg richten, um die euregionale Zusammenarbeit weiter auszubauen.“

Christian Wagner (Vorsitzender)

Die Wertschöpfungskette Agrobusiness



In Anlehnung an Schoelen, H./Goebel, Ch.: Grenzüberschreitende Wirtschaftskraft im AgroFood, August 2012

Agrobusiness Niederrhein e.V. informiert über Fachveranstaltungen, Unternehmensbesuche und Newsletter zu diversen Themen der Branche: z.B. Marketing, Technik, Betriebswirtschaft. Unsere Mitglieder stellen sich vor: Sie laden in ihren Betrieb ein, geben Fachvorträge und stellen sich auf unserer Internetseite dar. So lernt man sich kennen und macht sich bekannt.





Alles beginnt mit den Zulieferern

Am Anfang der Wertschöpfungskette stehen die Lieferanten für Betriebsmittel. Die Versorgung mit Saatgut, Dünge- und Futtermittel sind genauso Voraussetzung für eine effiziente Urproduktion wie die Bereitstellung z.B. von Maschinen, Gewächshäusern und spezieller Computertechnik.

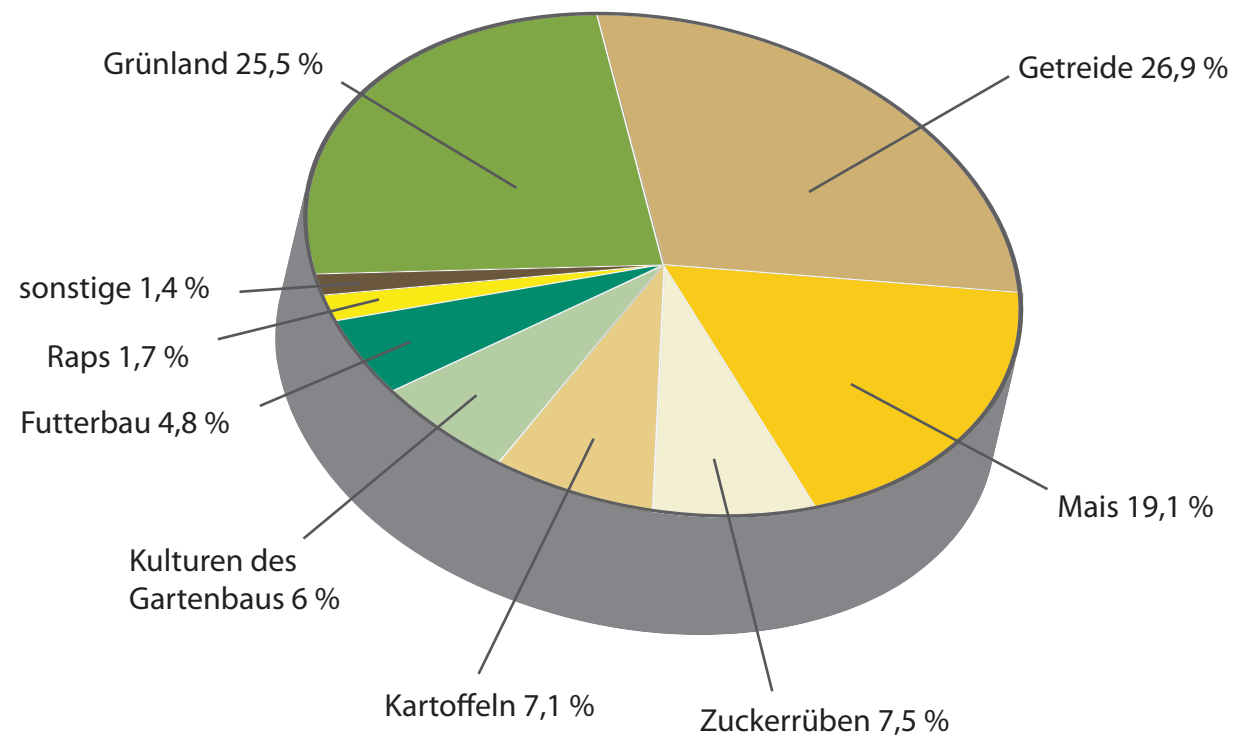
Nicht zu vergessen ist die Belieferung mit Energie. Ohne Kraftstoff, Heizöl und Elektrizität steht vieles still. Dabei wird die Landwirtschaft am Niederrhein zum eigenen Zulieferer, denn sie trägt erheblich zur Gewinnung regenerativer Energien durch Biogas, Windenergie und Solaranlagen auf den großen landwirtschaftlichen Gebäuden bei.

Die Zulieferer sind in der Region beheimatet. So sind ein intensiver Austausch und eine gute Betreuung gewährleistet. Auch in einer zunehmend digitalisierten Welt trägt dies zur Beschleunigung und Vereinfachung von Prozessen bei.





Prozentualer Anteil der Kulturen in der Flächennutzung



Futterbau: Futterrüben, Klee, Klee gras, Luzerne, Gras.
Mais: ca. 10 % der Fläche wird für die Energieerzeugung genutzt.

Landwirtschaft ist die Grundlage unseres Lebens

Die Basis unseres Daseins, unsere pflanzlichen und tierischen Nahrungsmittel, wird durch die Landwirtschaft geschaffen. Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Mais sowie Gemüse und Obst sind qualitativ hochwertige Lebensmittel vom Niederrhein. Der Mais dient vorwiegend als Futter für Schweine und Milchkühe.

Die nachhaltige Bodennutzung ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Bewirtschaftung und wird z.B. durch vielfältige Fruchtfolgen unterstützt. Die Landwirtschaft leistet auch einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt wichtiger Ökosysteme, indem sie Hecken, Bachläufe und Streuobstwiesen als Teil der Kulturlandschaft pflegt.

Die Betriebe beweisen Innovationskraft und

stellen sich zukunftsfähig auf. Einzigartig am Niederrhein ist die große zusammenhängende landwirtschaftliche Fläche, die bewässert werden kann. Auf mehr als 50 % der Anbaufläche können die Kulturen längere Trockenperioden überstehen. Davon profitieren insbesondere die Kartoffeln und der Gemüsebau. Die Landwirtschaft ist aber auch zum wichtigen Energielieferanten geworden. Ob Strom über Solaranlagen, Windkraft oder Biogas, der ländliche Raum und die Betriebe haben einen hohen Anteil daran oder produzieren selbst Energie.

Als zusätzliche Existenzsicherung wurden insbesondere in verbrauchernahen Lagen Einkommensalternativen in der Direktvermarktung, in der Pferdepensionshaltung oder im Tourismus aufgegriffen.





Beim Gartenbau isst auch das Auge mit

Der Gartenbau ist vielfältig und innovativ. Gesunde Nahrungsmittel aus nachhaltiger Produktion stehen im Vordergrund wenn es um Obst und Gemüse geht. Paprika und Tomaten gedeihen in Gewächshäusern, in denen unter kontrollierten Wachstumsbedingungen biologische Pflanzenschutzmaßnahmen zum Einsatz kommen. Der Anbau von z.B. Kohl, Porree, Spargel, Erdbeeren und Salaten im Freiland ergänzt die niederrheinische Produktpalette.

Für Schönheit und Lebensqualität stehen Zierpflanzen und Bäume vom Niederrhein. Mit einem kontinuierlich steigenden Technisierungsgrad wird die Qualität ständig gesteigert. Verbesserte Pflanzengesundheit und die Verringerung des Ressourcenverbrauchs er-

füllen Verbraucherwünsche und fördern die Wirtschaftlichkeit. Innovationen sind gefordert, wenn es darum geht, sich schnell wandelnde Verbrauchertrends aufzugreifen, und darauf mit Formen- und Farbenvielfalt der Pflanzen zu reagieren.

Mit Stolz können wir sagen: NRW ist Dank der Kreise Kleve, Wesel, Viersen und Rhein-Kreis Neuss im Zierpflanzenbau und Unter-Glas-Gemüsebau das bedeutendste Gartenbauggebiet Deutschlands. So konzentrieren sich z.B. 56 % der Gewächshausflächen in NRW am Niederrhein und damit das entsprechende Know-how. Der Niederrhein ist die einzige Region in Deutschland, in der die Gewächshausflächen noch steigen.



Die Unternehmen profitieren von der einmaligen Konzentration des Gartenbaus und der Nähe zueinander. Der Austausch untereinander hat einen hohen Stellenwert und fördert Innovationen. Dadurch wird der Gartenbau am Niederrhein zum Motor für die gesamte Branche.

Heinrich Hiep (2. Vorsitzender Agrobusiness Niederrhein e.V. und Präsident des Landesverbands Gartenbau Rheinland e.V.)



Die Logistik bringt's

Der Niederrhein ist traditionell ein starker Logistik-Standort mit guter Anbindung an Straße, Bahn, Binnenschifffahrt und Flugverkehr. Die Agrobusiness-Region Niederrhein ist prädestiniert für die Frische- und Lebensmittellogistik. Erzeuger, Vermarkter und Weiterverarbeiter verschicken täglich Gemüse, Obst, Blumen und verarbeitete Lebensmittel wie Milchprodukte oder Fleisch. Diese sensiblen Produkte haben besondere Anforderungen an die Transportbedingungen. Temperaturen müssen genau eingehalten und regelmäßig kontrolliert werden. Die Logistiker am Niederrhein haben sich darauf eingestellt und bieten Fahrzeuge mit kontrollierten Klimabedingungen an. Die Logistik-Unternehmen ruhen sich aber nicht auf ihren Leistungen aus, sondern

entwickeln mit wissenschaftlicher Hilfe ständig neue Techniken zur Verbesserung der Qualität ihres Service. In dem aktuellen Projekt „Green²: Green Logistics im Agrobusiness“ entwickelt die Hochschule Niederrhein zusammen mit ihren Partnern nachhaltige und effiziente Logistikverfahren.

Die Logistik beschränkt sich nicht auf den Transport auf der Straße, sondern ist in komplette Prozess- und Systemlösungen eingebunden. Die Lager- wie Transportsysteme sind am Niederrhein zwischen den Gliedern der Wertschöpfungskette und mit den innerbetrieblichen Warenströmen abgestimmt. Schnelligkeit und Frische sind damit garantiert.





Lebensmittel, die uns schmecken

Als einer der wichtigsten Industriezweige in Deutschland hat die Nahrungs- und Genussmittelproduktion auch am Niederrhein eine hohe Bedeutung erlangt. Mit über 20.000 Beschäftigten ist die Branche am Niederrhein stärker vertreten und wächst dynamischer als im übrigen Nordrhein-Westfalen. Eng verbunden ist diese Entwicklung mit dem Wachstum der Logistikinfrastruktur.

Das Leistungsspektrum umfasst die industrielle wie handwerkliche Verarbeitung und Veredelung von Nahrungs- und Genussmitteln. Eine größere Rolle spielen die Obst- und Gemüseverarbeitung, die Milch- und Fleischproduktion, sowie Backwaren und die Herstellung von

Getränken. Zum Niederrhein gehören regionale Spezialitäten mit transparenter Herkunft genauso wie die Tradition der Bierbrauerei. Dabei stammen die Rohstoffe zu einem wesentlichen Teil aus der heimischen Produktion. Kurze Wege vom Produzenten zur Verarbeitung sind ein Wettbewerbsvorteil.

Die Nahrungs- und Genussmittelproduktion verfügt über eine hohe Innovationskraft. Durch eigene Forschungsaktivitäten oder in Zusammenarbeit mit den Hochschulen werden neue Produkte, Prozesse oder Verpackungsformen entwickelt. Das sichert die Zukunft der Branche und die Arbeitsplätze der Menschen in der Region.



Wir haben ganz bewusst unseren Firmensitz im Anbaugebiet gewählt. Kurze Wege und eine gute Anbindung an die Zulieferer sind von Vorteil. Die gute Zusammenarbeit mit den Zulieferern ermöglicht sehr kurze Reaktionszeiten auch am Wochenende.

Heiner Opdenfeld (Bonduelle Deutschland GmbH)





Vermarktung verbindet

Der Handel und die Vermarkter stellen die Verbindung zwischen Primärproduktion und dem Verbraucher her. Der Groß- oder Zwischenhandel hat die wichtige Funktion der Produktbündelung. Die Vermarkter vom Niederrhein versorgen den Handel bundesweit. Aber auch über die Grenzen hinaus gehen die Produkte vom Niederrhein. Wichtige Ziele beim Export von Heidepflanzen sind die skandinavischen Länder und Bäume vom Niederrhein findet man in Moskau genauso wie in Paris.

Ein besonderer Anziehungspunkt ist die einzige täglich stattfindende Blumenversteigerung

Deutschlands. Sie zieht selbst Käufer und Verkäufer aus dem benachbarten Ausland in die Region.

Für den Verbraucher werden Saisonalität, handwerkliche Herstellung und qualitativ hochwertige regionale Spezialitäten immer wichtiger. Niederrheinische Produkte z.B. aus Hofkäseereien und -fleischereien können über die Direktvermarktung und über die Gastronomie erworben werden. Die Vielfalt des Angebots und die vielen Hofläden und Wochenmärkte bieten dafür eine gute Voraussetzung und ziehen Kunden auch aus den Großstädten an.





Kluge Köpfe durch Bildung und Wissenschaft

Wenn es um Forschung und Entwicklung geht, spielen die Hochschulen am Niederrhein eine herausragende Rolle. Damit die klugen Ideen, die dort entstehen auch in die Praxis einfließen, arbeiten die Hochschulen eng mit den Unternehmen zusammen. Gemeinsam wird so die Innovationskraft entlang der gesamten Wertschöpfungskette gefördert. Der Fachkräftebedarf wird jeher durch Ausbildung, Weiterbildung und Studium am Nieder-

rhein gesichert. Ein enges Netz aus Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen für alle Berufe des Agrobusiness unterstützt die Gewinnung von kompetenten Nachwuchskräften. Unternehmen, Bildungseinrichtungen sowie Städte und Gemeinden ziehen an einem Strang, wenn es darum geht, Mitarbeitern und Führungskräften auch in Zukunft einen attraktiven Arbeitsplatz und ein interessantes Wohnumfeld zu bieten.





Dienstleister - Kompetenz für jede Aufgabe

Alle Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette profitieren von Dienstleistungen. So gibt es am Niederrhein besonders viele Dienstleister, die sich auf spezielle Angebote für die Agrobusiness-Branche konzentrieren. Das kommt wiederum den Betrieben zugute, wenn sie Lohnunternehmen für den Maschineneinsatz suchen, IT-Unterstützung brauchen, besondere Marketingkonzepte entwickeln wollen oder die Unterstützung von Unternehmensberatern oder Finanzdienstleistern in Anspruch nehmen. Die Anbieter kennen sich in der Branche aus und das bedeutet einfache Kommuni-

kation und reibungslose Abläufe.

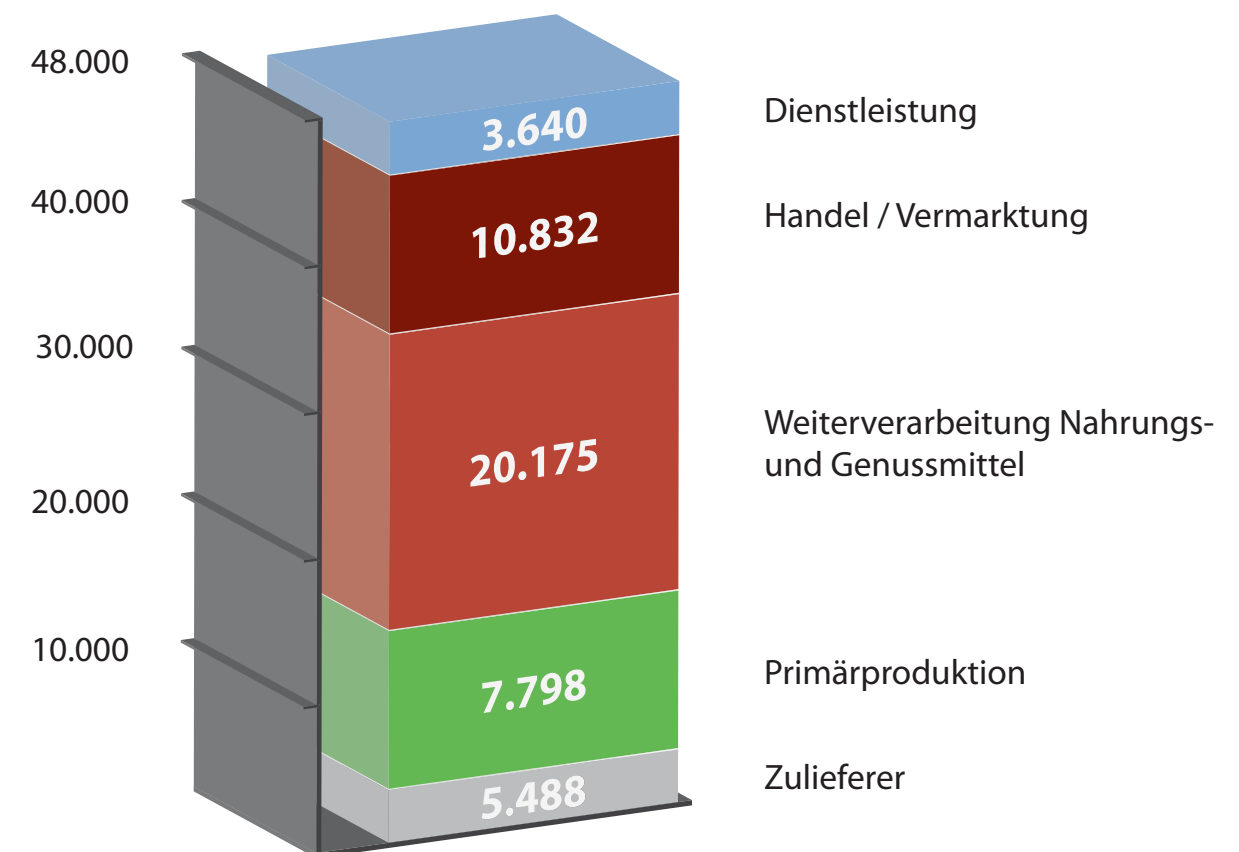
Kammern, Verbände und öffentliche Einrichtungen bieten individuelle Dienste, wie z.B. Beratung oder Hilfe bei der Standortsuche an. Darüber hinaus sind sie durch die Zusammenarbeit mit den Unternehmen fachkundiges Bindeglied zwischen den Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern. Zu nennen sind hier vor allem die Landwirtschafts- sowie Industrie- und Handelskammern. Aber auch die Wirtschaftsförderungen und Entwicklungsagenturen kennen sich in der Branche aus.



Wir sind in der Funksensorik und Mobiltechnik zur Gebäudeautomation aktiv. Unser Firmensitz liegt direkt in der Agrobusiness Region. Da liegt es nahe, dass wir unsere Technik und unseren Service für den speziellen Einsatz im Agrobusiness weiterentwickeln.

Dirk Unsenos, Geschäftsführer ISIS IC, Wesel

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Agrobusiness*



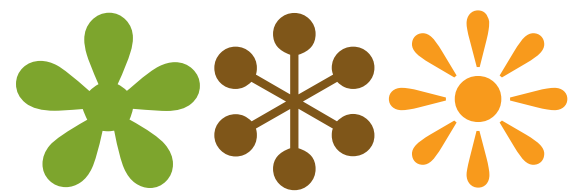
Heute arbeiten ca. 48.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Agrobusiness am Niederrhein. Rechnet man Unternehmen hinzu, die nur teilweise im Agrobusiness tätig sind, z.B. Logistikunternehmen, wird die Zahl der Beschäftigten auf 145.000 geschätzt.*

Die Primärproduktion ist von Familienbetrieben

mit einer Vielzahl von Unternehmern geprägt, die saisonbedingt Arbeitskräfte hinzu holen und hochgerechnet auf insgesamt 23.700 Vollzeit-Beschäftigte kommen.**

*Quelle: "Wirtschaftskraft im Agrofood", 2013

**Quelle: Landwirtschaftszählung NRW, 2010



**Natürlich
Niederrhein**

Hier wächst was.



“Natürlich Niederrhein“ - eine starke Marke

Was haben Tomaten aus dem Kreis Kleve, Kartoffeln aus Mönchengladbach und Schnittblumen aus dem Rhein-Kreis Neuss gemeinsam?

„Natürlich, alles vom Niederrhein!“, lautet eine naheliegende Antwort. Und damit das auch nach außen für den Verbraucher deutlich sichtbar wird, bietet der Agrobusiness Niederrhein e.V. die Möglichkeit für Unternehmen, ihre Produkte mit der eingetragenen Marke „Natürlich Niederrhein“ zu kennzeichnen.

Die offiziell beim Patentamt eingetragene Marke darf als „Natürlich Niederrhein“ zur Produktkennzeichnung verwendet werden und steht für kurze Transportwege und Frische aus der Region. Die notwendigen Standards und Voraussetzungen für deren Benutzung sind streng gefasst. Eine Lizenz erhalten Produkte nur, wenn sie fast ihre gesamte Wachstumszeit bis zum Verkauf in der Region verbracht haben.

Apropos Region: nur, wenn die Produkte aus den Kreisen Kleve, Wesel, Viersen oder dem Rhein-Kreis Neuss sowie den Städten Duisburg, Krefeld und Mönchengladbach stammen, dürfen sie die Marke „Natürlich Niederrhein“ tragen.



Der Vorstand Agrobusiness Niederrhein e.V.



Hinten v.l. Hans-Josef Kuypers, Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, Uwe Bons, Stadt Straelen, Heinz Lax, Landwirtschaftskammer NRW; Michael Düchting, EntwicklungsAgentur Wirtschaft des Kreises Wesel; Dr. Andreas Henseler, Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Vorne v.l. Lothar Menzel, Rhein-Kreis Neuss; Heinrich Hiep (2. Vorsitzender), Landesverband Gartenbau Rheinland e.V.; Christian Wagner (1. Vorsitzender), Stadt Nettetal; Ute Stehlmann (Kassenwartin), Stadt Geldern; nicht abgebildet: Johannes Giesen



„Das Agrobusiness Cluster ist ein ökonomischer Riese und ein Treiber für den Wohlstand in der Region.“ Dr. Anke Schirocki (Geschäftsführerin)

Profitieren Sie von unseren Vorteilen:
Dr. Anke Schirocki: Telefonnummer 02834 704 - 130
oder mailen Sie an: Anke.Schirocki@lwk.nrw.de

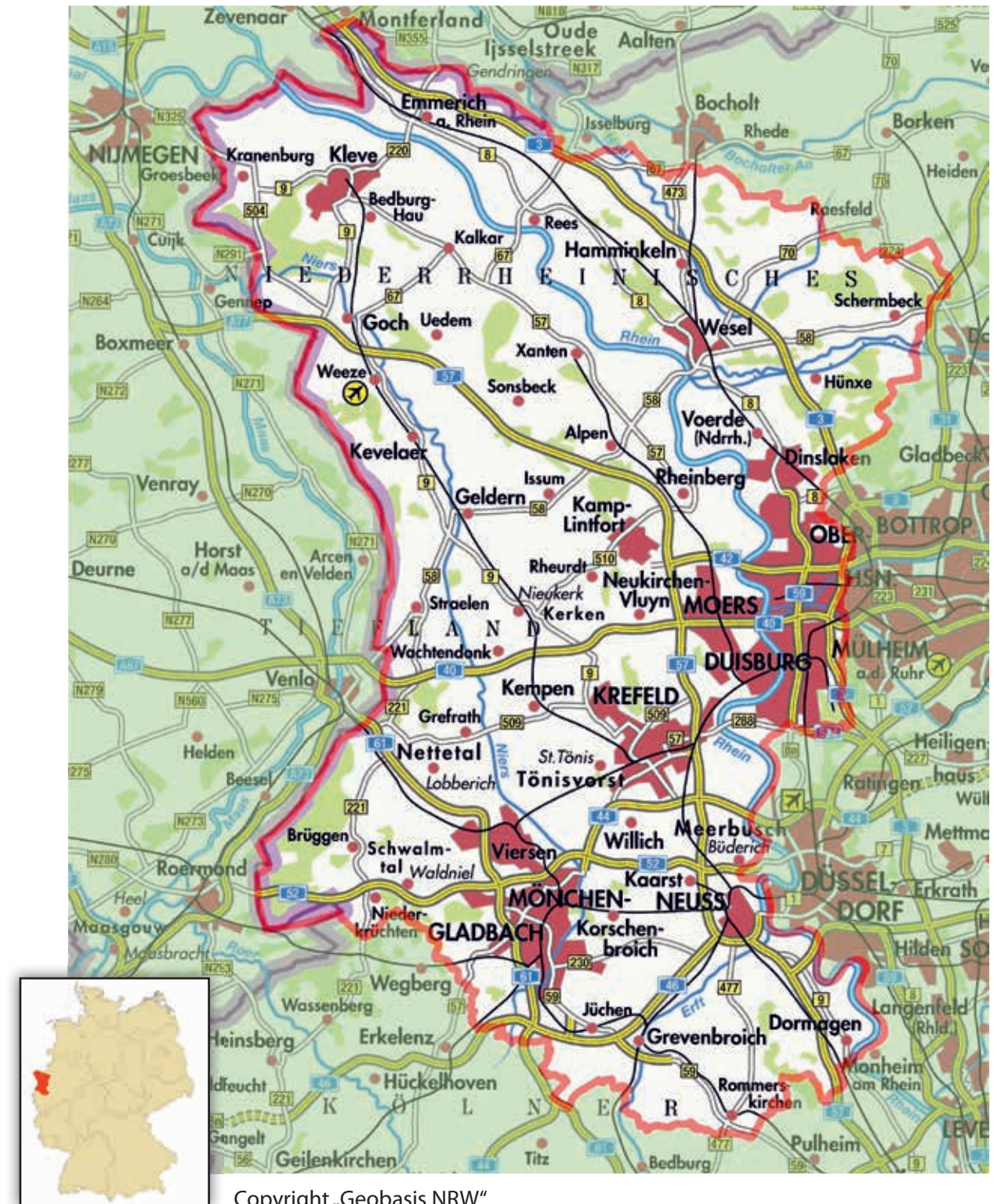


In bester Gesellschaft... ...bei unseren Mitgliedern

- Automation & software PiKT, Kevelaer
- Becker & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld
- Bejo Samen GmbH, Sonsbeck *
- BGC Unternehmensberatung, Kevelaer
- Biolandhof Neubauer, Weeze
- Bonduelle Deutschland GmbH, Straelen *
- Brimmers GbR, Straelen
- CJD BBW Niederrhein, Moers
- COVA Personaldienst GmbH, Straelen
- DEULA Rheinland GmbH, Kempen *
- Elbers GmbH, Kevelaer
- EPS GmbH, Kevelaer
- Forstbaumschule Selders, Hünxe
- Gartenbau Christoph Schönges, Korschenbroich
- Gartenbau-Versicherung VVaG, Wiesbaden
- Gärtnerei T. & S. Rütten GbR, Meerbusch
- GASA Germany GmbH, Kevelaer
- Gebrüder Cox GmbH, Straelen
- Gemeinde Weeze, Weeze
- Greenport Logistics, Straelen *
- Gutsbetrieb Kalbeck, Weeze
- Hanka Gartenbau, Kempen
- Heinz Fischer & Sohn, Kevelaer
- Herbrand GmbH, Kevelaer
- Heuvelmann Transport GmbH, Kleve
- Hochschule Niederrhein, Krefeld
- Hochschule Rhein-Waal, Kleve *
- IHK Mittlerer Niederrhein, Neuss
- IMBSE GmbH, Krefeld
- ISIS IC GmbH, Wesel *
- Johannes Giesen, Straelen
- Jungpflanzen Küppers GbR, Wachtendonk
- Kartoffelhof Sieben, Tönisvorst
- Koppert Deutschland GmbH, Kempen
- Kreis Viersen, Viersen
- Kreis Wesel, Wesel
- Landesverband Gartenbau Rheinland e.V., Köln *
- Landgard eG, Straelen
- Landwirtschaftskammer NRW, Münster
- Löchter GmbH, Schenklingfeld
- Niederrhein. IHK Duisburg-Kleve-Wesel zu Duisburg, Duisburg *
- Niederrhein Kontor GmbH, Kerken
- OrgaTech GmbH, Lünen
- PlantRegio Rhein-Maas e.V., Grefrath
- Provinzialverband rhein. Obst- und Gemüsebau e.V., Bonn
- Raiffeisen Schwalm-Nette eG, Viersen
- Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, Wachtendonk
- Rechtsanwälte Thomas Sonnenschein Girmes Hattstein & Partner, Krefeld
- Rhein. Landwirtschafts-Verband, Bonn
- Rhein-Kreis Neuss, Grevenbroich
- Rosenhof Odendahl, Neuss
- Schloss Wissen, Weeze
- SF Soepen GmbH, Hünxe
- Sparkasse Krefeld, Krefeld
- Sparkasse Straelen, Straelen
- Stadt Geldern, Geldern
- Stadt Kevelaer, Kevelaer
- Stadt Nettetal, Nettetal
- Stadt Straelen, Straelen
- Stadtwerke Nettetal GmbH, Nettetal
- Standort Niederrhein GmbH, Neuss
- St-B-K Steuer- und Rechtsberatung Krefeld, Krefeld
- Straelener Computer Systeme GmbH, Straelen
- Volksbank an der Niers, Straelen
- Wasserburg Rindern, Kleve
- Werbeagentur Jost, Mönchengladbach
- Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, Kleve

Wir danken alle mit * gekennzeichneten Mitgliedern, die uns ihr Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Weitere Bildquellen: anekoho/fotolia.com, L. Drechsel, GAPS Fotografie/istock.com, P. Hensch, Gartenbau Hoffmann, industrieblick/fotolia.com, J. Janssen, Lemken GmbH & Co. KG, T. Morsen, J. Parsick-Mathieu, A. van Wickeren-Lingen, Veiling-Rhein-Maas GmbH & Co. KG, M. Vollmer, yamix/fotolia.com

„Die Region – das Agrobusiness Cluster“



Die Flächennutzung am Niederrhein ist von der Nähe zu den Absatzmärkten und der klimatisch günstigen Lage geprägt. Seit über einem Jahrhundert hat sich der Raum darauf konzentriert, die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebietes sicherzustellen. Unter diesen Voraussetzungen hat sich eine von der Landwirtschaft und insbe-

sondere dem Gartenbau geprägte Region entwickelt. Die angrenzenden Provinzen der Niederlande sind ebenfalls Agrobusinessregion. Heute spricht man von einem Agrobusiness-Cluster, von dem alle profitieren und das die Ansiedlung von Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette fördert.